

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

**Amtsblatt** für die Amtshauptmannschaft, das Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 280

Montag den 2. Dezember 1918 abends

84. Jahrgang

## Lese die amtlichen Bekanntmachungen!

### Zur Beachtung für Arbeiter- und Soldatenräte.

Arbeiter- und Soldatenräte im Lande haben wiederholt eigenmächtig in die Lebensmittelerzeugung durch Beschlagnahme von Waren, die öffentlich bewirtschaftet werden, oder durch Unterjagung angeordneter Lieferungen eingegriffen. Dieses Vorgehen stellt eine geregelte und gerechte Versorgung der einzelnen Landesteile mit Lebensmitteln in Frage.

Es wird deshalb nachdrücklich darauf hingewiesen, daß, wie die Kommunalverbände selbst, so auch die Arbeiter- und Soldatenräte nicht befugt sind, die von den zuständigen Zentralbehörden erlassenen Vorschriften für die Volksernährung einzuschränken oder aufzuheben.

Dresden, am 28. November 1918.

Das Gesamtministerium.

Bud, Fleißner, Geyer, Gradnauer, Lipinski, Schwarz.

## Aufruf!

Die ersehnte Rückkehr der Feldtruppen in die Heimat hat nun auch in unserer Stadt begonnen!

Nach mehr als vier schweren Kriegsjahren, nach unzähligen Leiden und Entbehrungen sollen die Heimkehrenden eines herzlichen Empfanges nicht entbehren.

Schlichter, aber würdiger Schmuck der Stadt soll ihnen zeigen, daß wir uns ihrer Wiederkehr aufrichtig freuen.

Alle unsere Mitbürger fordern wir auf, sich durch Schmücken ihrer Häuser dieser Ehrung anzuschließen.

Den Heimkehrenden aber rufen wir ein herzliches Willkommen in der Heimat zu! Dippoldiswalde, am 30. November 1918.

**Die Amtshauptmannschaft. Der Arbeiter- u. Soldatenrat.**

v. Planitz.

Herrn Voigt. Arthur Mauersberger.

**Der Stadtrat.**

Dr. Hornig,  
Bürgermeister.

**Die Stadtverordneten.**

Hugo Jädel,  
Vorsitzender.

## Die Geschäftszeit des Amtsgerichts Dippoldiswalde

wird, um Licht und Kohlen zu sparen, vom 1. Dezember 1918 ab festgesetzt auf vorm. 8—1 Uhr, nachm. 2—5 Uhr, Sonnabends 8—3 Uhr.

Dippoldiswalde, am 30. November 1918.

Der Gerichtsvorstand.

## Holzanhufre.

80 rm Brennholz sind vom Schmiedeberger Forstrevier, Abt. 117, (Holzschlag gegenüber von Obercarador) noch hier anzufahren. Geldirrhälter die diese Anhufre übernehmen wollen, wollen Preisangebote beim Unterzeichneten innerhalb 8 Tagen abgeben.

Dippoldiswalde, den 1./12. 18.

Der städtische Forstauschüß.  
B. Giebold, Vorl.

### Deriliges und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die hiesige allgemeine Orts-Krankenkasse hielt am Sonnabend die vorgeschriebene Herbst-Auswahlung statt, deren Besuch leider immer noch recht schwach war. Von den Ausschußmitgliedern, besonders den Vertretern der Arbeitnehmer, stehen immer noch viele unter den Waffen. Auch Weggang und Tod haben in den langen Jahren seit der letzten Wahl die Reihen gelichtet. Der vom Kassierer, Herrn Scheiße, erstattete Bericht zeigte ein recht ungünstiges Bild. Die Mitgliederzahl war von 952 am 1. 11. vor. Jahres auf 1214 gesunken. Die Zahl der Erkrankungsfälle betrug vom 1. 1. bis 1. 11. 18 914, im gleichen Zeitraum des Vorjahres 582, die mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen Erkrankungen 448 (198). An Beiträgen wurden eingenommen 34 256,68 M., im Vorjahre 24 066,84 M., demgegenüber liegen die Ausgaben für ärztliche Behandlung auf 9220,05 M., gegen 6849,25 M., für Arznei usw. auf 4835,78 M. gegen 3272,37 M. Ein ganz bedeutendes Anwachsen zeigten aber die Ausgaben an Krankengeld. Bezahlt wurden 14 505,60 M., im Vorjahre nur 5858,55 M. An Wochen- und Sittgeld zahlte die Kasse 1292,50 M. (643,80 M.), an Kur- und Verpflegskosten 2788,05 M. (3440,70 M. [Der einzige Posten, der einen Rückgang zeigt]), an Sterbegeld 910,— M. (670,— M.), an Erstattungen für gewährte Krankenunterstützung 397,67 M. (228,34 M.). Alles in allem betragen die Gesamt-Unterstützungskosten bis 1. 11. 34 169,06 M. gegen 20 963,01

M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Mehreinnahmen von 9849,84 M. standen Mehrausgaben an Krankenunterstützung in Höhe von 13 206,05 M. gegenüber, so daß nicht nur der am Jahresbeginn vorhandene Betriebsfonds von 2600,— M. aufgebraucht worden ist, sondern daß auch dem Reservefonds 5000,— M. entnommen werden mußten, die aller Wahrscheinlichkeit nach noch nicht reichen, alle Ausgaben zu decken. War der Krankenstand schon das ganze Jahr hindurch ungünstig gewesen, so war ers ganz besonders in den Monaten Okt./Novbr., in denen die Zahl der Erkrankungsfälle allein 300 betrug, davon 210 mit Arbeitsunfähigkeit verbunden. Eine Folge dieses schlechten Krankenstandes ist die Erhöhung der Mitgliederbeiträge von 4 auf 4 1/2 Prozent ab 6. 1. 19. In eingehender Beratung war der Vorstand zu dem Entschluß gekommen, dem Ausschüß diese 1/2prozentige Erhöhung vorzuschlagen; er war sich aber darüber klar, daß die Erhebung von 4 1/2 Prozent nur für kurze Zeit dauern werde und daß mit einer Erhöhung auf 5 Proz. im übernächsten Jahre zu rechnen sei. Der Ausschüß stimmte dem Vorschlage des Vorstandes zu und beschloß die Satzungsänderung demgemäß. Der vorliegende Haushaltplan auf 1919 wurde mit M. 53 650,— in Einnahme und Ausgabe ausgebalanciert. Zu Rechnungsprüfern wählte man die Herren Bädermeister Döhner als Arbeitgeber und Waldwärter Gildner und Klempner Bormann als Arbeitnehmer. Anträge waren nicht eingegangen. Zum Schluß beriet man noch über ein vorliegendes Gesuch des

Rassenarztes, Herrn Sanitätsrat Dr. Voigt, um Erhöhung des Arzthonorars und bewilligte gleich dem Vorstande für dieses Jahr eine 10 Prozent Teuerungszulage auf die zu zahlende Pauschale.

**Dippoldiswalde.** Für nächsten Donnerstag ladet der Gewerbeverein wieder zu einem öffentlichen Vortrag ein. Wollen wir ihn nicht vergebens rufen lassen. In der jetzigen Zeit, die so viel für den Kopf und so wenig für den Magen übrig hat, wollen wir unser Gemüt nicht gar so sehr darben lassen. Für dieses scheint doch der Abend, betrachten wir uns Redner und Thema, in erster Linie bestimmt. Und das stählt dann zum Tragen der jetzt doppelt schweren Alltagslasten. Lasse sich niemand durch irgend welches Vorurteil vom Besuch abhalten; das Eintrittsgeld tut auch nicht, denn solches wird nicht erhoben. Wenn aber denen, die noch ein Abgeben tun wollen, Gelegenheit geboten ist, ein Scherflein zum guten Zweck zu spenden, ist ebenfalls anzuerkennen. Die Kleinkinderbewahranstalt kann gebrauchen. Und den Kindern ist zu gönnen. Wird doch manches zu Hause vom Weihnachtstische wenig zu sparen bekommen.

Von morgen Dienstag ab sind die Hauslisten zur Abholung bereit zu halten.

Wie wir hören, ist auch hier eine Ortsgruppe der Unabhängigen Sozialdemokraten gegründet worden.

Rein Religionsunterricht mehr in Sachsen. Wie dem „Bauhner Tageblatt“ gemeldet wird, hat Kultusminister Bud einer Abordnung von Kirchenbeamten

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltenzahl oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 65 bez. 60 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.